

W Y C - N a c h r i c h t e n

Liebe Mitglieder und Freunde des Württembergischen Yacht-Clubs,

die Saison 2021 ist gelaufen, wenn Sie diese Clubnachrichten in den Händen halten. Wir hatten erneut herausfordernde und immer wieder wechselnde Rahmenbedingungen für unsere Veranstaltungen in diesem Sommer. Wie Sie auf den folgenden Seiten erkennen werden, konnte zumindest viel gesegelt werden. Hervorzuheben sind vor allem die Erfolge unserer Jugend in verschiedensten Klassen (ab Seite 8) und der vierte Platz des WYC-Teams in der Segel-Bundesliga (ab Seite 4)!

Die geselligen Veranstaltungen des Clubs indes konnten 2021 zunächst nur online durchgeführt werden, ob dies nun die Mitgliederversammlung oder der Welcome-Event für unsere neuen Mitglieder war. Doch mit dem Beginn der Segelsaison waren auch wieder Präsenz-Veranstaltungen möglich, wenngleich in veränderter Form. Besonders gefreut hat uns jedoch das große Interesse, auf die alle unsere Angebote gestoßen sind (bebilderte Berichte werden Sie wie gewohnt im Club-Journal Anfang 2022 finden).

Leider wurde der Seglerball Mitte November abgesagt,

eine konkrete Planung seitens des veranstaltenden Vereins wäre in der Tat sehr schwierig gewesen.

Im bevorstehenden Winterhalbjahr wollen wir unser Programm so gut wie möglich bzw. zulässig im gewohnten Umfang durchführen. Den Adventsbeginn feiern wir am 28. November in Seemoos in größerem Rahmen. Wir haben uns schweren Herzens entschlossen, die für den 11. Dezember geplante Weihnachtsfeier aufgrund der aktuellen Situation nicht durchzuführen ... Zur Zeit steht alles – wie auch die Termine Anfang 2022 – immer unter dem Vorbehalt, dass uns die behördlichen Vorschriften und der gesunde Menschenverstand dies auch erlauben. Der Segelsport ist zwar bekanntlich förderlich für die Gesundheit. Frische Luft mit Abstand macht aber leider nicht immun gegen die Fiesematenten der Neuzeit.

Die Salzwasserstammtische im Januar, Februar und März (Termine und Themen siehe Seite 12) sind momentan noch als Präsenzveranstaltungen in Seemoos geplant.

Bitte informieren Sie sich auf unserer Homepage über den jeweils aktuellen Planungsstand.

Wir hoffen, dass wir mit den richtigen Konzepten eine große Zahl an Veranstaltungen im nächsten Jahr „live“ durchführen können. Die Lage ist nun einmal dynamisch veränderlich und wir müssen situationsbedingt reagieren. Haben wir das nicht auch für unseren Sport auf dem Wasser gelernt?

Ein großes Dankeschön gilt allen Helfern und Partnern, ebenso den Clubangestellten im Hafen, im Winterlager oder Clubbüro, wo das Ressort Veranstaltungen immer tatkräftig unterstützt wird. Auch da musste immer große Flexibilität gezeigt werden – und aus meiner Sicht sind wir gut durch das zweite Corona-Jahr gekommen.

Bleiben Sie gesund,
genießen Sie den Winter und die ruhigeren Tage,
kommen Sie gut ins Neue Jahr!

Thorsten Riemer
Ressort Veranstaltungen

Inhalt

- 2 **Herzog-Carl-Stiftung:** Preisträger ausgezeichnet
- 4 **Segel-Bundesliga:** Saison 2021 auf Rang vier beendet
- 5 Liga-Events in Kiel, Berlin und Warnemünde
- 7 **Helga-Cup:** Südseeperlen auf Rang sechs
- 8 **WYC-Jugend:** Foil-Surfer ist U21-Meister
- 8 Zuwachs bei den Kite-Surfern
- 9 Jugend unterwegs in Radolfzell und Kiel
- 9 **Impressum**
- 10 Regatten in Stuttgart, Berlin und Riva
- 11 38 Boote bei der Claude-Dornier-Regatta
- 12 WYC-Team segelt in Junioren-Liga auf Rang sieben
- 12 **Termine**
- 13 IDM 470er: Junioren-Titel für Franziska Fellmann
- 13 Sieg bei der J70-Battle in Überlingen
- 14 **WYC-Regatten:** Interboot-Trophy für J70
- 15 Pokalregatta
- 16 Mittwochsregatta 2021

WYC



WÜRTTEMBERGISCHER
YACHT-CLUB
FRIEDRICHSHAFEN

Preisträger der Herzog-Carl-Stiftung ausgezeichnet Empfang im Schloss in Friedrichshafen

In einer kleinen Runde wurden die Preisträger der Herzog-Carl-Stiftung für den talentierten Nachwuchs des Württembergischen Yacht-Clubs Mitte September von I.K.H. Marie Herzogin von Württemberg und S.K.H. Wilhelm Herzog von Württemberg im Schloss in Friedrichshafen ausgezeichnet. Bereits zum 35. Mal wurden die Preise von der Stiftung vergeben, die Herzog Carl zu seinem 50. Geburtstag eingerichtet hatte. Die Preisträger 2021 sind Lukas Goyarzu, Sarah Springer und Paula Becker, Lena Deike und Ida Bachschmid (alle 29er), Pia Speckle (49er FX) und Hannah Wirth (Laser Radial).

Trainingsfleiß, schulische Leistungen, Perspektive und natürlich Ergebnisse fließen alljährlich in die Beurteilung der Jury ein. Regatten konnten im Beurteilungszeitraum 2020 kaum gesegelt werden, führte WYC-Präsident Oswald Freivogel aus. Doch die Kosten wurden nur bedingt weniger.



„Ihr dürft stolz sein auf das Erreichte“, war I.K.H. Marie Herzogin von Württemberg begeistert von den Leistungen der Preisträger.

„Ungewöhnliche Umstände erfordern ungewöhnliche Maßnahmen“, so Freivogel. Alle hätten im vorigen Jahr alles Mögliche unternommen, um auf die Regattabahnen zu kommen. „Diese Ehrung ist für uns alle ein besonderes Highlight“, dankte Jugendleiterin Jacqueline Egger-Buck, dass Preisträger und deren Eltern für die Auszeichnung ins Schloss eingeladen waren. „Unsere Jugendlichen haben sich nicht entmutigen lassen. Sie sind alle dran geblieben. Das wichtigste war wohl Spontaneität und Flexibilität“, sagte sie mit Blick auf die sich manchmal täglich ändernden Bedingungen. „Alle sind am Ball geblieben. Es gab keine Phase, in der nicht irgendwie gesegelt wurde.“ Die Unterstützung durch die Herzog-Carl-Stiftung habe alle motiviert, 2021 durchzustarten.

Alle Preisträger berichteten in kurzen Worten von ihrer Entwicklung. Lukas Goyarzu hatte im 29er von der Position Vorschoter auf Steuerfrau gewechselt, was sich schon bei der WM im Sommer 2021 bewährt habe. Bei der Kieler Woche kam er auf Rang 18 von über 80 Teams,



I.K.H. Herzogin Marie und S.K.H. Herzog Wilhelm überreichten den Preisträgern, hier Lena Deike, Urkunden und Prämien. Fotos © V. Göbner

ein großer Erfolg.

Sarah Springer und Paula Becker sind mittlerweile vom 29er in den olympischen 49er FX umgestiegen und konnten da ihren Bundeskader-Platz bestätigen. Im Januar 2020 hatte deren Trainer noch auf eine erfolgversprechende WM geblickt – doch die wurde kurzerhand von der aufkommenden Pandemie verhindert. Die Seglerinnen mussten Spanien fluchtartig verlassen, hatten monatelang kein Boot. „Wir hatten das Beste daraus gemacht, viel theoretisch gelernt und auch sonst viel Sport gemacht“, so Sarah Springer. Vorschoterin Paula Becker hatte gerade, als Regatten wieder möglich waren, die Hand angebrochen und fiel erstmal aus. „Wir hatten hohe Erwartungen und Ziele“, berichtete Paula Becker, die per Video zugeschaltet war. Inzwischen sammelten die beiden erste WM-Erfahrungen im 49er FX.

Nichts an Training oder Regatten ausgelassen hatten Lena Deike und Ida Bachschmid. Sport war zunächst nur zuhause möglich, ehe Trainings in Kiel in den Pfingst- und Sommerferien wieder möglich waren. „Dazwischen haben wir am Bodensee trainiert“, so Lena Deike. In Tschechien erreichten sie bei einem Euro-Cup den dritten Rang. Im folgenden Winter gab es erneut Einschränkungen, die ein Training nur am Bodensee zuließen. „Auch schön, aber leider etwas kalt“, so Ida Bachschmid über die Trainingsbedingungen bei Minustemperaturen. Pia Speckle hat im 49er FX ebenfalls auf die Position Steuerfrau gewechselt. „Wir sind sehr früh wieder nach Kiel gegangen“, blickte sie zurück. Kiel war perfekt für die Vorbereitung für die WM 2021 in Polen, vor Seemoos aber ist im Winter „das Wasser ans Boot gefroren“. Die WM in Gdynia war schwierig. „Man musste sich jeden Tag auf etwas anderes einstellen.“ Da habe es sich ge-

zeigt, dass es sich lohne, jeden Freitag nach der Schule für das Training nach Kiel zu fahren.

Hannah Wirth trainiert in der Einhandklasse Laser Radial in einem exklusiven Kreis mit der Bundestrainerin. Nach nur wenigen Regatten im ersten Corona-Jahr begann auch für sie das Jahr 2021 mit Training in Seemoos. „Wir haben jedes Wochenende versucht, aus den kalten Bedingungen etwas herauszuholen“, so die Laser-Seglerin. Bei der Jugend-WM am Gardasee zu Beginn der Sommerferien erreichte sie dann die Gold-Flotte.

I.K.H. Marie Herzogin von Württemberg überreichte begeistert die Preisgelder. „Ihr dürft stolz sein auf das Erreichte“, so die Herzogin – selbst Freizeitseglerin –, wie überhaupt der Club auf diese Jugendlichen stolz sein könne. Zu danken habe man auch all jenen hinter den Kulissen, insbesondere den Eltern, die den Nachwuchs unterstützen, damit dieser sich unter Segeln voll entfalten kann. „Es ist beeindruckend, wie viel Herzblut ihr da reinsteckt“, sagte die Herzogin nach den Schilderungen der jungen Segler. „Der Württembergische Yacht-Club ist durch euch auf der ganzen Welt vertreten“, lobte I.K.H. Marie Herzogin von Württemberg die Jugendlichen. „Ich bin voller Bewunderung, wie ihr Schule, Training auf dem Wasser oder an Land sowie Regatten unter einen Hut bringt“, so die Herzogin, vor allem unter den ständig wechselnden Bedingungen in der Corona-Zeit. Gemeinsame Ziele eines Teams, ein Gelingen miteinander seien etwas Wunderbares. Neben Erfolg wünschte sie den Ausgezeichneten auch „mehr Wind auf dem Bodensee“.

„Disziplin, Ehrgeiz, Verantwortungsbe-
wusstsein, Fleiß und Willensstärke sind nur einige der wichtigsten Eigenschaften eines Sportlers“, sagte Hannah Wirth in der Dankesrede. „Doch ganz besonders wichtig ist unser Durchhaltevermögen, nicht aufzugeben!“ Seit März 2020 habe man davon reichlich gebraucht, fasste sie die zurückliegenden eineinhalb Jahre zusammen. 2021

fanden erste Meisterschaften wieder statt. „Gute Ergebnisse, Freude und auch Frustration lagen dicht beieinander. Aber unser Durchhaltevermögen hat uns immer begleitet und geholfen, heute hier zu stehen“, betonte die 17-Jährige und dankte allen, die dazu beigetragen hatten: Verein, Verbänden, Trainern, Eltern und nicht zuletzt der finanziellen Unterstützung durch die Herzog-Carl-Stiftung. Durchhaltevermögen bedeute aber auch, „an sich zu glauben, nach vorne zu schauen, und Unterstützung anzunehmen! Und daher freuen wir uns, heute hier zu stehen!“



Hannah Wirth hielt die Dankesrede der Preisträger. Fotos © V. Göbner



I.K.H. Marie Herzogin von Württemberg und S.K.H. Wilhelm Herzog von Württemberg zeichneten im Schloss in Friedrichshafen die Preisträger der Herzog-Carl-Stiftung für talentierten Nachwuchs des Württembergischen Yacht-Clubs aus. Vorne von links Lukas Goyarzu, Sarah Springer und Pia Speckle, in der Mitte Lena Deike, Ida Bachschmid und Hannah Wirth, dahinter S.K.H. Herzog Wilhelm, I.K.H. Herzogin Marie und WYC-Präsident Oswald Freivogel. Nicht im Bild ist Paula Becker.

Liga-Abschluss 2021 in Berlin

WYC segelt auf Rang 4 – Für Champions League qualifiziert

Die 1. Segel-Bundesliga 2021 hat der Württembergische Yacht-Club auf Rang vier abgeschlossen. Dem Team – Simon Diesch, Felix Diesch, Ellen Bauer und Jakob Gruber – reichte beim sechsten und letzten „Spieltag“ auf dem Wannsee in Berlin (21. bis 23. Oktober) ein achter Platz, um sich gegenüber dem Stand vor dem Event noch um einen Platz zu verbessern und so den vorjährigen Meister zu verdrängen. Rang vier bedeutet auch einen Startplatz für die Sailing Champions League 2022.

WYC-Präsident Oswald Freivogel, der mit weiteren Clubmitgliedern die Rennen auf dem Wannsee verfolgt hatte, ist begeistert: „Zweimal Podium in dieser Saison, mit Rang vier die vorgegebenen Ziele mehr als erreicht und damit auch für die Champions-League qualifiziert!“ Schon zum Auftakt der Liga-Saison in Überlingen war das WYC-Team um Steuermann Dennis Mehlig auf Rang zwei gesegelt, Simon Diesch steuerte in Warnemünde auf Rang drei. Simon Diesch ließ den Event in Berlin Revue passieren. Das Training am Mittwoch war noch optimal, um sich auf frischen Wind vorzubereiten. „Die Manöver klappten gut“, berichtete er. Doch am ersten Regattatag fegte der Herbststurm auch über Berlin hinweg. Bei fliegendem Wasser auf dem See (gewöhnlich erst ab Windstärke zehn) und gemessenen Böen mit 56 Knoten Wind (elf Beaufort) „war an Segeln nicht zu denken“.

Ihr Ziel erreichte die Crew des Württembergischen Yacht-Clubs beim letzten Bundesliga-Event der Saison 2021: Felix Diesch (vlnr.), Steuermann Simon Diesch, Jakob Gruber und Ellen Bauer segelten auf dem Wannsee in Berlin auf Rang acht und verbesserten das Ergebnis des WYC in der Abschlusstabelle damit auf Platz vier.



Diese vier Vereine werden 2022 in der Sailing Champions League segeln: Meister ONEKiel (weiße Bekleidung), der Wassersportverein Hemelingen (blau) als Vizemeister, der Drittplatzierte Flensburger Segel-Club (schwarz) und als Vierter der Liga 2021 der Württembergische Yacht-Club (rot). Simon und Felix Diesch, Ellen Bauer und Jakob Gruber (vlnr.) errangen die Qualifikation beim Saisonfinale in Berlin. Fotos © L.Wehrmann DSBL

Erst am Freitagmorgen ging es daher aufs Wasser – bei immer noch fünf Windstärken Grundwind. „Die Böen waren unfassbar stark“, war Diesch beeindruckt. Dem WYC-Team gelang ein guter Auftakt. Mit Plätzen zwischen eins und vier hielt sich die Crew oben in der Tabelle – und stellte mit 19,1 Knoten auch den Geschwindigkeitsrekord des Events auf. Erst am Samstag war der Wind deutlich schwächer. „Wir sind gut in den Tag gekommen“, so der Steuermann weiter. Doch dann änderte sich das Windsystem, die Dreher pendelten um eine andere Richtung. „Das haben wir re-



Speed-Rekord in Berlin: Mit 19,1 Knoten raste die WYC-Crew über den Wannsee! Foto © L. Wehrmann DSBL

und konnte sich nur mit Medikamenten auf den Beinen halten. „Vor allem aber war die Unterstützung durch unseren Fanclub super“, freute sich das WYC-Team über zahlreiche Unterstützer in der Hauptstadt. „Das waren schon sehr schwierige Windverhältnisse auf dem Wannsee“, hatte Team-Manager Klaus Diesch direkt auf dem Wasser beobachtet. „Das war ein guter Abschluss“, freut er sich über den vierten Rang insgesamt. „Das motiviert für die nächste Saison. Das Potenzial

ist da, um nächstes Jahr ums Podium mitzusegeln“, gibt der Team-Manager schon mal das nächste Ziel vor.

Ein neuer Meister in der neunten Liga-Saison

Neuer Meister wurde ONEKiel mit überzeugendem Vorsprung vor dem WV Hemelingen aus Bremen. Auf Rang drei segelte der Flensburger SC. Zweitbesten Verein vom Bodensee ist der SMC Überlingen auf Rang zwölf. Die letzten vier Vereine steigen in die 2. Liga ab. Das sind auf den Plätzen 15 bis 18 der BYC Überlingen, der Schlei SC, der Konstanzer YC und mit dem Chiemsee YC auch ein Gründungsmitglied der Bundesliga..

Liga-Events in Kiel, Berlin und Warnemünde

Hochsommerlich bis windig, hopp wie topp

So wechselhaft wie die Windverhältnisse bei den Liga-Events in Kiel, Berlin und Warnemünde waren, so unterschiedlich waren auch die Ergebnisse der WYC-Teams.

WYC-Crew segelt in Kiel auf Rang sieben

Hochsommerliches Wetter prägte den dritten „Spieltag“ der 1. Segel-Bundesliga Mitte Juli in Kiel-Schilksee. Nach 13 Wettfahrten auf der Ostsee lag das Team des WYC – Conrad Reholz, Jakob Gruber, Felix Diesch und Lukas Ammon – auf Rang sieben. Während am Freitag noch Flaute und Badewetter dominierten und nur ein Durchgang mit Hängen und Würgen möglich war, so ging es am Samstag bei zwei bis vier Windstärken aus Nordwest und hochsommerlichem Wetter wie am Schnürchen weiter. Der Samstag war für den WYC auch der beste Tag. Mit einem ersten, vier zweiten und einem vierten Platz klappte fast alles, was sich Reholz und das Team vorgenommen hatten. Damit war der Ausrutscher vom ersten Tag wett gemacht. Da hatte der sehr schwache Wind mitten im Rennen um 180 Grad gedreht – schon war die Reihenfolge völlig durcheinander gewürfelt. „Wir haben uns davon nicht verrückt machen lassen. Am Samstag konnten wir dafür unser Potenzial dann voll ausspielen“, so Steuermann Conrad Reholz. „Wir haben den Wind gut gelesen und waren

sehr schnell.“ Der Sonntag indes lief nicht wie gewünscht. Es brauchte vier Rennen, ehe sich das Team wieder in die erste Hälfte des jeweils sechs Boote starken Regattafeldes zurück gekämpft hatte. „Wir haben uns schwer getan, in unseren Modus zu kommen. Der Wind hat deutlich stärker gedreht. Doch in den letzten beiden Rennen haben wir den Anschluss wieder gefunden, was dann auch für das Ergebnis sehr wichtig war“, so Reholz.

Conrad Reholz, Lukas Ammon, Jakob Gruber (v.l.) und Felix Diesch (u.l.) segelten in Kiel auf Rang sieben. Foto © Lars Wehrmann DSBL



WYC-Team kommt auf dem Wannsee zu spät in Fahrt
 Wenig Fortune hatte das Team des Württembergischen Yacht-Clubs – Dennis und Kevin Mehlig, Marvin Frisch und Oliver Munz – beim vierten „Spieltag“ der 1. Segel-Bundesliga Anfang August auf dem Wannsee in Berlin. Mit Platz 17 wurden die Erwartungen klar verfehlt. Eine Prellung im Training hatte den Einsatz von Yannick Hafner verhindert. Marvin Frisch sprang kurzfristig ein. Das Training am Vortag des Events auf dem Wannsee brachte aber mangels Wind nicht wirklich etwas. „Das war dann natürlich schon ein gewisser Kaltstart für uns“, blickte Dennis Mehlig zurück. Auch am ersten Event-Tag war kaum Wind in Berlin. „Die Abstimmung war noch nicht fein genug.“ Dazu kam dann mal Seegrass im Kiel, dann wieder ein Strafringel aus einer engen Situation am Luvfass. Aus Platz eins wurde erneut Platz sechs. „In der Liga ist es so eng, da wird jeder Fehler hart bestraft“, so Mehlig. Erst am Ende brachte das Team die Plätze eins und zwei ins Ziel. „Das war leider zu spät, aber wenigstens ein versöhnlicher Abschluss“, schloss Dennis Mehlig den Event ab.



Kevin und Dennis Mehlig, Olli Munz und Marvin Frisch (v.l.) kamen in Berlin erst zum Schluss des Events richtig in Fahrt. Fotos © Lars Wehrmann DSBL

Podium beim Starkwind-Event in Warnemünde

Mit konstant guter Leistung ist das WYC-Team – Simon und Felix Diesch, Ellen Bauer und Carlo Schnetz – beim fünften „Spieltag“ der 1. Segel-Bundesliga 2021 vom 17. bis 19. September auf der Ostsee vor Warnemünde auf Platz drei gesegelt – und erreichte damit nach dem zweiten Platz beim Auftakt-Event in Überlingen zum zweiten Mal in dieser Saison das Podium.

Unerwartet windreich war der Event: Bei bis zu fünf Beaufort und großer Welle wurden jeweils 16 Wettfahrten gesegelt. Vom ersten Tag an zeigte das WYC-Team, dass mit ihm ganz vorne zu rechnen ist. „Leichtwind war ja ursprünglich die Prognose. Wir hatten die Abläufe an Bord aber auch bei viel Wind gut im Griff und haben umgesetzt, was wir uns vorgenommen hatten“, blickte Simon Diesch zurück. „Wir hatten wenige Ausreißer nach unten, aber auch wenige nach ganz oben. Insgesamt war es erfreulich konstant“, so Diesch weiter. „Unser Motto war KISS. Keep it simple and stupid“, hatte Diesch in fünf Jahren Olympia-Kampagne gelernt – und erklärte den Spruch auch gleich: „Eigene Fehler minimieren und lieber anderen überlassen.“

Partner des WYC

NUVISAN Pharma Services

GESSLER 1862

Fränkel AG SEIT 1888

KUBON RECHTSANWÄLTE

INTER BOOT FRIEDRICHSHAFEN

Mercedes-Benz

MÜLLER DIESCH ZAHNHEILKUNDE BODENSEE

Robline World Class Yachting Ropes

KWS VERKEHRSMITTEL WERBUNG

MUSTO

Um jeden Platz wurde gekämpft, kein Meter wurde verschenkt. „Wir haben das Feld öfter von hinten aufgerollt. Ich hatte Schwierigkeiten, die Geschwindigkeit der J70 einzuschätzen. Das hat das Starten nicht einfacher gemacht“, so Diesch, der jahrelang auf einer Jolle segelte, die nur ein Zehntel der Liga-Yachten vom Typ J70 wiegt.



So macht Segeln Spaß: Simon und Felix Diesch, Carlo Schnetz und Ellen Bauer (unten von links) rauschten in Warnemünde auf Rang drei.



„Helga-Cup“ in Hamburg „WYC-Südseeperlen“ segeln auf Rang sechs

Gleich mit zwei Crews war der Württembergische Yacht-Club bei der international besetzten Frauen-Regatta um den vierten „Helga-Cup 2021“ in Hamburg vertreten. Die „WYC-Südseeperlen“ – Caro Groß, Sarah Springer, Ellen Bauer und Julia Grötzingler – kamen bei 55 Teams aus neun Nationen auf Rang sechs! Die „WYC-Südseeschätzle“ – Sabine Malina, Pia Speckle, Lina Schnetz und Carla Rau – segelten immerhin auf Rang 36.

Zwei Tage mit frischem bis starkem Wind, ein Tag mit eher leichtem Wind – die acht jungen Frauen des WYC zeigten bei unterschiedlichen Bedingungen auf der Alster, dass sie mit allen Wassern gewaschen sind. Sie absolvierten an den drei Tagen elf Wettfahrten in jeweils kleinen Startgruppen, ähnlich wie in der Bundesliga. Mit Rang neun waren die „WYC-Südseeperlen“ dann für das Finalrennen am Sonntag qualifiziert. „Das war vorher nicht klar, dass wir qualifiziert waren. Wir hatten uns einen Platz knapp hinter den Top-Ten ausgerechnet“, so Trimmerin Ellen Bauer. Denn das Tracking-System, mit dem Ergebnisse und Tabellen live ermittelt und publiziert werden, war ausgefallen. „Wir hatten das Ölzeug schon ausgezogen und uns Richtung Auto bewegt, als wir doch als Teilnehmer im Finalrennen verkündet wurden“, schilderte Ellen Bauer. Eilends streiften

sie die Funktionsklamotten für schweres Wetter und die Schwimmwesten wieder über, denn der Wind hatte auf vier bis fünf Beaufort aufgefrischt – da sind auch auf dem Bodensee nur noch die Profis draußen. Völlig befreit von Erwartungen starteten die vier Damen in das finale Rennen. „Da ist man schon eher angespannt und will die beste Performance zeigen – und das ist uns ganz gut gelungen“, meinte Ellen Bauer. Denn die „WYC-Südseeperlen“ kamen nach einem spannenden Rennen als Vierte ins Ziel und verbesserten sich damit in der Gesamtwertung auf Rang sechs. „Die Freude allein über die Teilnahme im Finalrennen war groß, wir haben alle Kräfte freigesetzt“, so Ellen Bauer. Dazu kam dann der Applaus der Zuschauer des ufernahen Rennens beim Zieldurchgang. „Eine großartige Leistung aller acht Damen über drei Tage. Das Tüpfelchen auf dem i war natürlich der vierte Platz in einem hart umkämpften Finale“, beglückwünschte WYC-Präsident Oswald Freivogel die Seglerinnen.

Als ein Team fühlte sich die Damenriege des WYC in der Hansestadt. Alle acht teilten sich für die Tage in Hamburg eine Wohnung und waren auch gemeinsam im Club-Bus des WYC unterwegs. Ihr gemeinsames Fazit nach drei Tagen hochrangiger Regatta mit Frauen aus aller Welt: „Klasse war’s!“

Mit zwei Crews war der Württembergische Yacht-Club beim „Helga-Cup“ in Hamburg vertreten. Bei dieser Frauenregatta, nach Veranstalterangaben die größte der Welt, kamen die „WYC-Südseeperlen“ – in den schwarzen Jacken – auf Rang sechs. Die „WYC-Südseeschätzle“ – in den roten Jacken – segelten unter 55 Teams auf Rang 36. Unser Bild aus Hamburg zeigt von links Julia Grötzingler, Carla Rau, Caro Groß, Sabine Malina, Ellen Bauer, Pia Speckle, Sarah Springer und Lina Schnetz. Foto © Nils Bade



iQFOiL-Surfbrett:

Jonne Heimann ist Deutscher Meister U21

Erfolgreich von der ersten Deutschen Meisterschaft im künftig olympischen Surfbrett iQFOiL in Kiel-Schilksee ist Jonne Heimann zurückgekehrt: Das 18-jährige WYC-Mitglied ist Deutscher Meister in der U21-Wertung geworden.

Vier Tage sollte auf der Ostsee gesegelt bzw. gesurft werden. Doch am ersten Tag wehte der Wind der Wettfahrtleitung zu stark, am vierten war dann zu wenig Wind. Dazwischen wurden sieben Wettfahrten an zwei Tagen absolviert. „Am ersten Tag war es schwierig zu fahren, da habe ich ein paar Fehler gemacht“, blickte Jonne Heimann zurück. Doch am zweiten Tag auf dem Wasser gelang es ihm besser und er schob sich in der



Jonne Heimann auf dem foilenden Surfbrett und mit Pokal.
Fotos © boardpicture / multivancup

Gesamtwertung auf Rang vier nach vorne – und war damit Bester in der U21-Wertung und wurde mit der Goldmedaille geehrt. Ein paar Tage später war Jonne Heimann beim Finale des Multivan-Surf-Cups vor Borkum. Bei anfangs recht starken Winden und sehr herausfordernden Bedingungen kam er in den beiden Disziplinen Racing und Slalom jeweils in der Juniorenwertung aufs Treppchen und sicherte sich damit in der Jahreswertung des Multivan-Cups Rang zwei im Slalom und Rang drei im Racing. „Schade, den zweiten Platz im Racing verpasste ich mit einem Punkt nur knapp“, so Heimann.

Kite-Surfer bekommen Zuwachs

Nachwuchstalent Jan Vöster surft für den WYC

Mit Toni Wilhelm hatte der WYC jahrelang einen der besten Surfer weltweit in den Reihen seiner aktiven Mitglieder. Bei den Olympischen Spielen in Rio 2016 kam er auf Rang sechs, in London 2012 auf Rang vier. Nachdem es einige Zeit ruhig bei den Surfern war, kommt nun weitere Bewegung in die Szene, auch beim WYC.

Eine zweite Surf-Disziplin wird 2024 neben den Foil-Surfern (siehe Beitrag oben) olympisch sein: das Kite-Surfen. Dabei lässt sich der Sportler von einem Kite-Schirm ziehen, hält dessen Lenkschnüre in den Händen statt den Gabelbaumes eines Surf-Segels.

Neu im WYC ist seit kurzem auch Jan Vöster. Der 17-jährige Gymnasiast kommt aus Neuenburg am Rhein und surft seit fünf Jahren. Vor drei Jahren, also nach den Spielen von Rio und der Entscheidung für das Kite-Surfen, entdeckte er diese Art des Surfen für sich. Auch die Kiter haben inzwischen Tragflügel unter ihrem Brett, kommen damit schnell aus dem Wasser und auf hohe Geschwindigkeiten. „Das Kitefoilen entwickelte sich schnell zu meiner großen Leidenschaft“, sagt Jan Vöster. Seit 2019 nahm er in dieser Disziplin auch an Regatten teil, konnte seinerzeit den dritten Platz in der U16-Wertung der Europameisterschaft erzielen.

Die Saison 2020 fiel aufgrund von Corona fast komplett aus. Im laufenden Jahr dagegen konnte Jan Vöster schon

einige sehr gute Wettkampfergebnisse erzielen. Unter anderem wurde er bester deutscher Jugendlicher bei der Deutschen Meisterschaft in St. Peter-Ording (Vierter bei den Herren). Durch gute internationale Platzierungen bei EM und JWM qualifizierte er sich für die Youth Sailing World Championships (11. bis 18. Dezember 2021) im Oman! „Auf diesen besonderen Saisonhöhepunkt freue ich mich riesig und bin hochmotiviert, dort eine sehr gute Leistung zu erbringen“, so Jan Vöster.

2024 wird die Disziplin Formula Kite olympisch sein. Jan Vöster hat klare Ziele: „Die Olympischen Spiele in Paris bzw. Los Angeles sind damit natürlich das große Ziel all meiner Anstrengungen und Träume. Ich freue mich unglaublich, nun Mitglied im Württembergischen Yacht-Club zu sein und mit ihm einen Verein zu haben, der mich auf meinem Weg und bei meiner leistungssportlichen Karriere unterstützen möchte!“



Jan Vöster kitet für den WYC. Fotos © G.Mitolo/priv.



Jugend des WYC in den Sommerferien unterwegs

Erfolge bei LJM und Kieler Woche

Ein Sieg bei der Landesjüngstenmeisterschaft, Top-Platzierungen bei der Kieler Woche – die Jugend des Württembergischen Yacht-Clubs war auch zum Ende der Sommerferien noch einmal erfolgreich.

Elisabeth Niedermeier gewann die Landesjüngstenmeisterschaft im Optimisten, dem 2,3 Meter kurzen Boot für die Segler(innen) unter 15 Jahren. Bei sehr leichten Windbedingungen konnten nur drei Wettfahrten gesegelt werden. Mit den Plätzen eins und vier am ersten Tag war sie schon einmal ganz oben in der Ergebnis-



Elisabeth Niedermeier (WYC, GER 1322) gewann die Landesjüngstenmeisterschaft 2021 im Optimist. Foto © Anette Bengelsdorf

liste gestanden.

Auch am zweiten Tag wehte nicht viel Wind, ein dritter Platz im einzigen Rennen des Tages kam für die 13-Jährige noch dazu. Am Sonntag ging dann mangels Wind gar nichts mehr. So hatte Elisabeth Niedermeier die Landesjüngstenmeisterschaft mit zwei Punkten Vorsprung gewonnen. „Schade, dass nicht mehr Wettfahrten waren. Eigentlich mag ich ja mehr Wind. Aber dass ich auf dem Treppchen stand, hat mir auch gefallen“, sagte sie. Auf Rang vier bei der LJM segelte Alison Kordic, Chloe Goyarzu kam auf Rang sieben.

Impressum

Redaktion: Max Rieger, WYC-Redaktionsteam, Am Seemooser Horn 1, 88045 Friedrichshafen, Telefon 07541/40288-0, E-Mail wyc@wyc-fn.de
Fotos: Th. Blank, V. Göbner, M. Lange, L. Wehrmann sowie jeweils angegebene Urheber
V.i.S.d.P.: Oswald Freivogel, WYC, Adresse siehe Redaktion
Druck: Druckhaus Müller, 88085 Langenargen, www.druckhaus-mueller.de

Starke Leistung im 29er bei der Kieler Woche

Top-Ergebnisse brachten auch die Jugendlichen des WYC von der Kieler Woche mit nach Hause. Im 29er segelte Lukas Goyarzu mit seinem Augsburger Vorschoter Frederik Steuerer bei 83 Teams aus acht Nationen auf Rang 18. Damit waren sie sechsbestes deutsches Team. Auch bei der Kieler Woche herrschten eher leichte, höchstens mittlere Windverhältnisse. Lukas und Frederik hatten vor der Saison die Positionen Steuermann und Vorschoter getauscht, da Frederik schneller gewachsen war und im 29er der schwerere Segler als Vorschoter im Trapez segeln sollte. Der erste Tag in Kiel begann „besser als erwartet“: Mit den Plätzen vier und 15 waren Goyarzu/Steuerer hervorragend in die Serie gestartet. Doch anschließend hatten sie einen Frühstart und wurden für dieses Rennen disqualifiziert. „Wir waren frustriert, dass das schon am ersten Tag passierte“, so Lukas Goyarzu. „Wir hatten am zweiten Tag noch Hoffnungen auf die Gold-Fleet. Da durfte aber nichts mehr passieren.“ Diesmal hatten andere Teams einen Frühstart, das WYC-Team kam problemlos – auch dank eines dritten Platzes – in die Gold-Fleet, die bessere Hälfte der Teilnehmer. Dort wurden am dritten Tag gleich fünf Rennen hintereinander gesegelt. „So viele wie noch nie“, war Lukas Goyarzu danach erschöpft. Doch insgesamt hatte sich das Team verbessert. Bei ablandigem Wind wurden am letzten Tag noch einmal zwei Wettfahrten gesegelt. „Wir hatten das Windsystem am Anfang nicht verstanden, waren nur etwa als 30. im Ziel. Im letzten Rennen haben wir den Wind doch verstanden und waren auf Platz 13 im Ziel.“ Auf Rang 23 segelten Sophie Schneider und Finn Meichle, Lena Deike und Ida Bachschmid auf Rang 38, Liam Fink und Yannes Korn auf Rang 49, Victoria Egger und Isabell Springer (alle WYC) auf Rang 81.



193 Teams aus 24 Nationen waren im August in Valencia (Spanien) bei der WM der 29er am Start. Luca Jost segelte als Vorschoter von Celine Möbius (Herrschinger SC) auf Rang 54. Lukas Goyarzu kam mit Frederik Steuerer (Augsburger SC) auf Rang 86. Lena Deike und Ida Bachschmid (GER 2917 im Bild oben) segelten auf Rang 125. Foto © Pep Portas RCNV

WYC-Nachwuchs im Optimist und 29er Regatta-Ergebnisse aus Stuttgart, Berlin und Riva

Ob in der Jüngstenjolle Optimist oder dem rasanten 29er-Skiff – der WYC-Nachwuchs ist auf vielen Regattabahnen unterwegs. Da wird der Club-Stander auf dem Max-Eyth-See ebenso hoch gehalten wie auf dem Wannsee oder dem Gardasee!

„Optimistische“ Erfolge beim „Seerössle“ in Stuttgart Platz eins und die Team-Wertung haben die jüngsten Opti-Segler des WYC am zweiten Oktober-Wochenende bei der „Seerössle“-Regatta in Stuttgart für die Optimisten (Gruppe B) gewonnen. Nach drei Wettfahrten, allesamt am Samstag bei schönstem Herbstwetter gesegelt, stand Amelia Kutz (WYC) ganz oben in der Liste der 27 Teilnehmer. Nicht nur der Nachwuchs aus „BaWü“ war in Stuttgart am Start – auch Teilnehmer aus Hessen und NRW waren dabei.

Gesegelt wurde auf dem Max-Eyth-See, einem Altwasser des Neckars – mitten in der Stadt zwischen Weinberg und Kraftwerk, aber mit Straßenbahnhaltstelle. Mit den Plätzen 2-1-2 war Amelia Kutz meilenweit vor der Konkurrenz. Da am Sonntag dann kein Wind mehr war, war sie auch Gesamtsiegerin der Regatta. Nur um einen Punkt am Podium vorbei segelte Hannah Welker (Platz 4). Auf Rang elf kam Paul Stahl. Es folgten Ben Timmerherm, Luisa Welker und Lucian Klotz auf den Plätzen 17, 20 und 25.



Amelia Kutz (GER 1320) gewann die „Seerössle“-Regatta in Stuttgart – und zusammen mit Hannah Welker, Paul Stahl, Ben Timmerherm, Luisa Welker und Lucian Klotz auch die Team-Wertung für den WYC. Fotos © Sina Stahl

Fünf WYC-Teams bei der 29er-IDJM in Berlin

Von leichtem Wind geprägt war die Internationale Deutsche Jugend-Meisterschaft der 29er-Jollen auf dem Wannsee in Berlin. 62 Teams waren am Start und konnten an vier Tagen acht Wettfahrten segeln. Ohne Ausrutscher kamen Lukas Goyarzu und sein Augsburger Vorschoter Frederik Steuerer auf Rang vier – nur zwei Punkte vom Podium entfernt. In der U17-Wertung holten die beiden 16-Jährigen Bronze.

Mit einem fünften Platz im letzten Rennen am Montag sicherten sich Sophie Schneider (14) und Finn Meichle (14) Rang zehn der Gesamtwertung.

In den Top-Ten dominierten Crews von der Ostsee, Deutsche Jugendmeister wurden Anton und Johann Sach (Lübecker YC).

Drei weitere WYC-Crews waren mit in Berlin: Lena Deike und Ida Bachschmid kamen auf Rang 23. Bei ihrer ersten IDJM im 29er segelten Victoria Egger und Isabell Springer auf Rang 56 sowie Liam Fink und Jannes Korn auf Rang 60.



Lukas Goyarzu (links) und Frederik Steuerer bei der Siegerehrung mit der Urkunde für den dritten Platz in der U17-Wertung der 29er-IDJM. Fotos © F. Diemer/VSaW

Sophie und Finn (rechts) sowie Lukas und Frederik (unten) bei der 29er-IDJM.



29er EM mit 200 Booten am Gardasee

200 Teams waren im Oktober bei der Europameisterschaft der 29er auf dem Gardasee vor Riva am Start. In vier Gruppen segelten sie sieben Wettfahrten, dann ging es für die besten 50 in der Gold-Fleet weiter. Die Ränge 51 bis 100 wurden in der Silver-Fleet in weiteren vier Rennen ausgesegelt. Als insgesamt fünftbestes deutsches Team kamen Lukas Goyarzu/Frederik Steuerer auf Rang 54. Sophie Schneider/Finn Meichle segelten auf Rang 85, Lena Deike/Ida Bachschmid auf 87.

Fünf Wettfahrten bei der „Claude-Dornier-Regatta“ 38 Boote segelten beim WYC in drei Klassen

Drei Klassen hatte der Württembergische Yacht-Club am zweiten Oktober-Wochenende bei der „Claude-Dornier-Regatta“ in Seemoos zu Gast. Nach fünf Wettfahrten hießen die Sieger Pauline Liebig (Konstanz) in der olympischen Klasse Laser-Radial sowie Noah und Lea de Zwaan aus Düsseldorf bei den 420ern. Bei den 29ern gewannen Lukas Goyarzu vom gastgebenden WYC und Frederik Steuerer, die zugleich den Titel Landesjugendmeister in dieser Klasse holten.

Bei nordöstlichem Wind hatte Wettfahrtleiter Johannes Scheffold am Samstagvormittag die Segler in allen Klassen aufs Wasser geschickt. Zunächst war ein Rennen möglich, ehe der Wind Segler wie Wettfahrtleitung eine Zeit lang foppte. Mal drehte er auf Süd, dann ging er wieder besser vor dem Schloss in Friedrichshafen als in Seemoos. Nach einigem Hin und Her setzte wieder der Nordost ein, frischte sogar auf rund vier Beaufort auf. Drei weitere Wettfahrten waren möglich. Fast bis 18 Uhr wurde gesegelt – für alle ein langer Tag auf dem Wasser. Für den Sonntag war weniger Wind angesagt – und so ging es bereits kurz nach neun Uhr auf den See, bei nur fünf Grad Lufttemperatur. Ein weiterer Lauf wurde gesegelt. Danach war der Wind fast weg. Ein langes Warten bei einstelligen Temperaturen ersparte Scheffold den Seglern und schickte sie an Land zurück. Fünf Wettfahrten waren gesegelt, ein Streicher somit möglich. „Überall zufriedene Gesichter“ sah WYC-Regattaobmann Christian Severens dann bei der Siegerehrung. Er hatte für die Corona-bedingte Verschiebung des Regattatermins in den Herbst alle Hände voll zu tun. Denn bei drei Klassen müssen viele Terminkalender abgestimmt werden. „Nächstes Jahr findet die Claude-Dornier-Regatta hoffentlich wieder am gewohnten Termin im Frühjahr statt“, ist Severens zuversichtlich.



Das Podium der 29er LJM glich einer Clubmeisterschaft: Lukas Goyarzu und Frederik Steuerer (Mitte) vor Schneider/Meichle (l.) und Deike/Bachschmid (r.). Foto © M. Kohler

Einen dreifachen Erfolg erzielte der Nachwuchs des WYC bei den 29ern (13 Teams). Mit vier ersten und einem vierten Platz (beim leichteren Wind am Sonntag) siegten Lukas Goyarzu und Frederik Steuerer souverän. Auf Rang zwei segelten mit drei Punkten Rückstand und einer konstanten Leistung Sophie Schneider und Finn Meichle. Noch einmal drei Punkte mehr sammelten Lena Deike und Ida Bachschmid (alle WYC) auf Rang drei. Das Ergebnis der 29er wurde auch als Landesjugendmeisterschaft von Baden-Württemberg gewertet.

In der Klasse Laser-Radial (14 Teilnehmer) gewann Pauline Liebig (DSMC, Konstanz) mit ebenfalls vier Laufsiegen. Hannah Wirth vom WYC segelte auf den zweiten Platz vor Elias Fauser (Konstanzer YC).

Bei den 420ern waren elf Teams am Start. Mit acht Punkten lagen Noah und Lea de Zwaan vom Düsseldorfer YC ganz vorne. Auf Rang zwei segelten die Schweizer Lukas und Christian Hafner (SC Rietli, 12 Punkte). Rang drei ging an Constantin Troeger und Greta Wollmann (BYC Überlingen).

Große Beteiligung der WYC-Jugend an der Claude-Dornier-Regatta!



Deutsche Junioren-Segel-Liga WYC-Youngsters segeln auf Rang sieben

Rang sieben hat das WYC-Team bei der Deutschen Junioren-Segel-Liga erreicht. Insgesamt waren 29 Teams bei wenigstens zwei von vier Events im Jahr 2021 dabei. Gesegelt wurde in Kiel, auf dem Baldeneysee in Essen, auf dem Tegeler See in Berlin und Ende Oktober in Konstanz.

Beim ersten Event Ende Juli in Kiel ging Oliver Munz als „alter Hase“ bei Luca Jost, Patrick Keck und Finn Klein an Bord, um die „Youngsters“ mit den Eigenheiten des Liga-Segelns vertraut zu machen. Guter Wind, elf Wettfahrten für jeden Club und Rang acht für den WYC sorgten für den insgesamt besten Event der Junioren-Saison.

In Essen steuerte dann Patrick Keck. Zu Finn Klein und Flora von Waldow gesellte sich Justin Venger als Liga-Segler. „Es war kalt und gab Dauerregen. Aber wir holten mit Platz sechs – nach nur vier Läufen – das beste Ergebnis“, blickte Finn Klein auf die Regatta im August zurück. In Berlin und Konstanz segelten dann jeweils Luca Jost, Patrick Keck, Flora von Waldow und Finn Klein. „In Berlin hat der Wind sehr gedreht, war aber segelbar“, so Finn Klein. Drei erste Plätze hintereinander in neun Flights konnten ein paar Ausrutscher nur teilweise kompensieren. Doch mit Platz neun rangierte der WYC in den Top-Vier der Jahresrangliste. Nicht ganz halten konnte



Leichter Wind vor Konstanz: Das WYC-Team rundet die Luvtonne als erstes.
Foto © D. Weber KYC

die Crew dies jedoch beim finalen Leichtwind-Event auf dem Bodensee.

Neblig, grau und kalt war es Ende Oktober am Samstag vor Konstanz. Mit zwei neunten Plätzen – bei meist 27 Teams an einem Spieltag wurde immer in Neuner-Flotten gesegelt – war der WYC erst einmal am Ende der Tabelle. So ganz unschuldig war bei leichtem Wind ein Biotop-ähnliches Unterwasserschiff wohl nicht. Doch Luca Jost und die Crew ließen sich nicht verunsichern. Mit Platz drei im dritten Rennen machten sie Boden gut. Doch bei sehr leichtem Wind an einem herbstlichen Sonntag kamen nur noch zwei Flights zustande. Mit einem Laufsieg startete WYC-Team optimal in den Tag. Doch im nächsten Rennen war es Platz sieben. Weitere Rennen ließ sich der glatte See im Konstanzer Trichter nicht entlocken – und so musste sich das WYC-Team mit Platz 18 zufrieden geben. In der Gesamtrangliste nach vier Events bedeutete dies Rang sieben.

Die Jahreswertung gewann das Team des Bayerischen Yacht-Clubs mit der beeindruckenden Serie 2-1-1-2. Es folgten der Berliner VSaW und der Bodensee Yacht-Club Überlingen. Der WYC hatte den Event beim Konstanzer Yacht-Club mit einer J70 und einem Motorboot unterstützt.



Klaus Diesch (l.) und Jochen Frik (r.) rahmen den Kern des WYC-Teams in der Juniorenliga ein, v.l. Flora von Waldow, Finn Klein, Luca Jost und Patrick Keck.

Termine 2021/22

27. November 2021 Auftakt Bodenseeschifferpatent in Seemoos

28. November 2021 Adventsbeginn in Seemoos
Termin nach Aushang: Weihnachtsfeier Jugend

3. Februar 2022 Informationsabend Funkausbildung

8. März 2022 Jugendversammlung in Seemoos

18. März 2022 111. Mitgliederversammlung, 19 Uhr im Graf-Zeppelin-Haus (Ludwig-Dürr-Saal)

Salzwasserstammtische

19. Januar 2022 (Mittwoch) Günther Eichmann:
Die Arbeit der Seenotretter (DGzRS)

16. Februar 2022 (Mittwoch) Per Asmuss: Segelabenteuer im hohen Norden - 114 Tage einhand „um“ Norwegen

9. März 2022 (Mittwoch) Simon Diesch: Die Olympia-Kampagne im 470er

Jeweils ab 19.00 Uhr im Clubhaus Seemoos. Es gilt das jeweils aktuelle Hygienekonzept, Anmeldung erforderlich, siehe Internet www.wyc-fn.de.

Alle Termine stehen unter dem Vorbehalt der Durchführbarkeit angesichts der Corona-Pandemie. Bitte informieren Sie sich im Internet unter www.wyc-fn.de über die jeweils aktuelle Lage.

Deutsche Meisterschaft im 470er Mixed Franziska Fellmann gewinnt Junioren-Wertung

Ihren ersten Titel in einer olympischen Disziplin hat Franziska Fellmann vom Württembergischen Yacht-Club geholt: Die 18-Jährige gewann mit ihrem Berliner Vorschoter Dennis Rolle (20) die Junioren-Wertung bei der Deutschen Meisterschaft der 470er Mixed am Steinhuder Meer.

Als Mixed-Disziplin wird die 470er-Jolle künftig bei Olympia gesegelt. Entsprechend war die Meisterschaft für gemischte Teams ausgeschrieben, andere Mannschaften durften nur als „German Open“ mitsegeln. 22 Boote waren am Start und segelten bei anfangs mittleren, dann eher leichten Winden an zwei Tagen sechs Rennen. Dann war es vorbei mit dem Wind. „Der erste Tag war besser“, urteilte Franziska Fellmann. Mit drei vierten Plätzen im Gesamtfeld war sie immer am Spitzen-Trio dran. „Der zweite Tag war dann schwieriger, mit drehendem und auch nicht so konstantem Wind. Insgesamt war es sehr cool. Es waren tolle Leute da“, sagte sie und streckte ihre Fühler in die deutsche 470er-Spitze aus. Gesamtsieger und damit Deutsche Meister wurden Malte und Anastasiya Winkel (NRV Hamburg) klar vor Luise Wanser und Philipp Autenrieth (Hamburg/Augsburg). Rang drei belegten Uti und Frank Thieme aus Berlin.



Franziska Fellmann vom Württembergischen Yacht-Club und Dennis Rolle (Berlin) gewannen die Junioren-Wertung der Deutschen Meisterschaft 2021 im 470er Mixed, einer 2024 olympischen Disziplin.
Foto © Marek Chocian

Alle drei Boote waren mit je einem Olympia-Teilnehmer besetzt: „Luise und Anastasiya waren Sechste in Tokio, Frank segelte auch schon mal bei Olympia“, so Fellmann. Sie freute sich aber, dass sie immer wieder an die erfahreneren Teams heran kam, auch wenn es am Ende jeweils nicht ganz reichte, die Top-Teams zu schlagen. Immerhin gewannen Fellmann/Rolle die Junioren-Wertung (U24) klar.

WYC-Sieg bei der J70-Battle in Überlingen

Mit einem Sieg kamen Yannick Hafner, Felix Diesch (beide WYC) sowie Alexander Hiestand (WSG Hagnau) von der J70-Regatta in Überlingen zurück. Dritte wurden Dennis Mehlig, Christian Severens, Justin Venger und Carlo Schnetz (alle WYC). Auf Rang fünf segelte das Junior-Team des WYC: Luca Jost, Patrick Keck, Flora von Waldow und Finn Klein.

Als sich die J70-Segler vom Bodensee am ersten Oktober-Wochenende in Überlingen beim SMCÜ zur „Battle“ getroffen hatten, wehte erste einmal den ganzen Samstag über nur sehr leichter Thermikwind. Nur eine längere Wettfahrt konnte gesegelt werden. Am Sonntag sah es besser aus. Bei zunächst drei Beaufort wurde um neun Uhr das erste Tagesrennen gestartet, vier weitere folgten bei immer weiter abnehmenden südwest- bis westlichen Winden. „Unsere Starts haben meist geklappt, wir waren schnell immer vorne dabei“, blickte Steuermann Hafner zurück. „Es war wichtig, frei segeln zu können und die Entscheidungen für eine Wende je nach Böen selbst zu treffen. Es war keine Seite bevorzugt“, schilderte Hafner weiter. Drei erste und drei dritte Plätze standen am Sonntagnachmittag auf dem Konto des Hafner-Teams. Daraus resultierten neun Punkte –

vier weniger als bei den zweitplatzierten Konstanzern. Noch einmal zwei Punkte mehr hatte Dennis Mehlig, der mit zwei Generationen an Bord segelte. Das dritte WYC-Boot dagegen segelte nur die Clubjugend.

Drei „Battles“ konnten 2021 durchgeführt werden. Corona-bedingt waren zwei Events ausgefallen. Eine Jahreswertung wurde daher nicht erstellt. Die MOTHERSHIP des WYC war jedoch bei allen drei Events immer weit vorne zu finden. Neben dem Sieg mit Steuermann Yannick Hafner in Überlingen stehen ein weiterer Sieg dieses Bootes mit Max Rieger am Steuer in Friedrichshafen und ein fünfter Platz in Kreuzlingen mit Skipper Conrad Rebholz in den Ergebnislisten.

Corona-Rundum in der Flaute

Der mintgrüne Katamaran PAULCHEN gehörte zu den sieben (7) Schiffen, die Anfang September beim neuen Termin der „Rund um“ von 235 gestarteten Booten auch ins Ziel kamen. Dominic Stahl und Crew wurden Zweite, acht Minuten hinter dem Kat von Ralph Schatz. Nach Yardstick war PAULCHEN Bester der fünf Kats im Ziel. Bei hartnäckiger Flaute kamen nur zwei Einrumpfboote ins Ziel, eine Libera und die WILD LADY.

Traumhafte Bedingungen bei der „Interboot-Trophy“ Heimsieg für das Rieger-Team bei der J70-Regatta

Mit überlegenem Vorsprung haben Max und Moritz Rieger, Luca Jost und Finn Klein die „Interboot-Trophy“ des Württembergischen Yacht-Clubs in der J70-Klasse gewonnen. Bei Wind mit zwei bis fünf Beaufort aus westlichen Richtungen wurden am 18. und 19. September 2021 insgesamt zwölf Wettfahrten gesegelt.

Wettfahrtleiter Conrad Rebholz hatte am Samstag leichtes Spiel. Nachdem sich der Wind kurz vor Mittag auf Südwest stabilisiert hatte, konnte er die Bahn unmittelbar vor dem Yachthafen des WYC an der Uferstraße den ganzen restlichen Tag unverändert liegen lassen. So wurden sechs Wettfahrten am Stück gesegelt. Im Zwischenstand am Abend lag das Rieger-Team (WYC) schon klar in Führung. Damit hätten sie auch die für die Samstagwertung ausgeschriebene „Antigua and Barbuda Challenge“ für sich entscheiden. Doch da sie – Corona



Die Damen-Crew des WYC – Caro Groß, Sarah Springer, Flora von Waldow und Julia Grötzinger – segelten mit GER 453 auf Rang 12. Fotos © Volker Göbner

wegen – den vor zwei Jahren schon einmal gewonnenen Preis noch nicht eingelöst haben, trat die Mannschaft den diesmaligen an die nächstplatzierte Crew ab. So gewann das Damen-Team Anna Seidl, Laura Fischer, Monika Linder und Ann-Christin Goliaß vom Deutschen Touring Yacht-Club in Tutzing die „Antigua and Barbuda Challenge“, verbunden mit dem Meldegeld für die „Antigua Sailing Week 2022“ und eine Einladung zu allen Events während dieser Regattawoche in der Karibik. Der Sonntag ging noch verhalten mit leichtem Wind los. Rebholz ließ die Segler aber zunächst auf dem See warten, bis sich ein westlicher Wind durchgesetzt hatte. Der frischte – mit einer kurzen Pause – dann immer mehr auf und blies bei aufkommenden Wolken schließlich mit vier bis fünf Beaufort aus West. Sechs weitere Läufe konnten gesegelt werden. Das Rieger-Team ließ nichts anbrennen und brachte den Gesamtsieg mit einem souveränen Vorsprung von 17 Punkten in trockene



Team Rieger (blauer Gennaker) und die Damen-Crew des WYC (roter Gennaker links) in Führung vor dem Feld der J70-Yachten.

Tücher. „Am Samstag musste man zuerst auf die rechte Seite segeln und konnte dann unter Land den Dreher mitnehmen“, erklärte Luca Jost, Taktiker im Sieger-Team, die erfolgreiche Strategie. „Am Sonntag sind wir dann nach Wolken und Windkanten gefahren“, so Jost weiter. Auf Rang zwei insgesamt kamen dann ebenfalls die „Touring Mädels“, wie sie in der Szene genannt werden. Anna Seidl, Laura Fischer, Monika Linder und Ann-Christin Goliaß zeigten mit zwei Laufsiegen und zwei zweiten Plätzen am Sonntag, dass der zweite Rang im Zwischenstand vom Samstag kein Zufallsergebnis war. Mit den letzten beiden Wettfahrten verbesserten sich Daniel Hannemann und seine Crew vom Konstanzener YC auf Rang drei. Sie verdrängten das Team von Peter Wagner (Lindauer SC) auf Rang vier. Zweitbeste Steuerfrau wurde Annica Rimmele vom YC Langenargen mit ihrer gemischten Crew auf Rang neun. Zweitbestes Damen-Team wurden Carolin Groß, Sarah Springer, Flora von Waldow und Julia Grötzinger vom WYC auf Rang 12.

„Die Interboot hat den Rahmen der Regatta mit einem Abendessen und einem großen Zelt, das den Abstand gewährleistete, erst möglich gemacht“, dankte WYC-Präsident Oswald Freivogel der Messe Friedrichshafen, die zudem allen Teilnehmern Eintrittskarten für die Interboot zur Verfügung stellte.



Sieger der „Interboot-Trophy“ des Württembergischen Yacht-Clubs in der Bootsklasse J70 wurden nach zwölf Wettfahrten Max und Moritz Rieger, Luca Jost und Finn Klein vom gastgebenden Verein.

„Pokalregatta“ des WYC in Friedrichshafen Kielboote segelten drei Wettfahrten

Schwierige Wind- und Wetterverhältnisse herrschten Ende Juli bei der „Pokalregatta“ des Württembergischen Yacht-Clubs. Wettfahrtleiter Markus Finckh musste zwischen Sturmwarnung, Gewitterfronten und Flautenzonen jonglieren, um binnen 24 Stunden zumindest drei Rennen in allen drei Kielbootklassen ins Ziel zu bekommen. Sieger bei den 30 qm Schärenkreuzern wurde der Bregenzer Kurt Huppenkothen. Die Konkurrenz der 45 qm Nationalen Kreuzer gewann Pit Burkhardt (BYC Überlingen), bei den Dynamic-Yachten war Rudi Thum (YC Meersburg) Schnellster.

Mehrmals zogen Gewitter aus der Schweiz quer über den Bodensee und sorgten für turbulente Windverhältnisse. Sechs Mal wurde gestartet, drei Mal indes musste Finckh ein laufendes Rennen wegen einsetzender Flaute wieder abbrechen. Letztlich konnten



Sieger in der Gruppe 30 qm Schärenkreuzer wurde Kurt Huppenkothen (Bregenzer SC), der den 1987 gestifteten „Herzog-Carl-Pokal“ von S.K.H. Herzog Wilhelm von Württemberg überreicht bekam. Links auf dem Foto WYC-Präsident Oswald Freivogel, rechts Wettfahrtleiter Markus Finckh.

Fotos © Thomas Blank

drei Läufe bis zum Sonntagnachmittag durchgezogen werden. Die gezeiteten Rennen wurden sowohl bei leichten Winden, als auch am Sonntag sogar bei bis zu vier Windstärken gesegelt. „Es war mal drehend, mal konstant. Da war alles drin. Trotz widriger Wetterbedingungen waren es gute Wettfahrten“, resümierte WYC-Regattaobmann Christian Severens.

Die Entscheidung bei den Schärenkreuzern war denkbar knapp: Mit den Plätzen 1-4-1 kam Kurt Huppenkothen auf sechs Punkte, ebenso wie Michael Seifarth (jüngster Steuermann auf dem ältesten Schiff der Klasse) mit drei zwei Plätzen. Hier kam die Regel, wer mehr erste



23 Yachten in drei Klassen waren Ende Juli bei der „Pokalregatta“ des Württembergischen Yacht-Clubs vor Friedrichshafen am Start.

Plätze gesegelt hat, zum Tragen – und daher durfte der Bregenzer Huppenkothen den „Herzog-Carl-Pokal“ aus der Hand des Stifterenkels, S. K. H. Herzog Wilhelm von Württemberg, entgegen nehmen. Schon seit 1987 wird um diesen Wanderpreis gesegelt.

Bei den Nationalen Kreuzern war es ein sehr enges und nach zwei Wettfahrten ausgeglichenes Rennen: Drei Boote hatten jeweils vier Punkte – und so waren sie beim Start etwas ungeduldig. Zwei dieser Yachten musste Wettfahrtleiter Markus Finckh denn auch wegen Frühstarts disqualifizieren. Somit war der Weg frei für die PFEIL der Überlinger, die mit einem dritten Platz problemlos die Führung übernahmen – und als ein folgendes Rennen eben wieder abgebrochen werden musste, den Sieg in der Tasche hatten. Der „Pokal des Präsidenten“ gehe verdient nach Überlingen, so Severens, selbst einer der leidtragenden Frühstarter.

Eine klare Sache war die Regatta bei den Dynamics: Mit drei ersten Plätzen war Vorjahressieger Rudi Thum (YC Meersburg) erneut souveräner Gewinner. Klaus Vonbach brachte seine WYC-Crew auf Rang zwei und der Sohn des Siegers, Moritz Thum, segelte mit einer gemischten Nachwuchs-Crew aus Meersburg und dem WYC auf Rang drei.



Dynamic 35 auf Vorwindkurs, mit dem gelben Spinnaker Klaus Vonbach.

Außergewöhnliches Jahr für die Mittwochsregatta 2021 Wetter und Corona spielen verrückt

Die Mittwochsregatta spricht ein breites Spektrum an Segelfreunden an: ambitionierte Regattasegler genauso wie Fahrtensegler. Im Vordergrund stehen die Freude am gemeinsamen Segeln sowie die Förderung des Kontaktes und der Freundschaft unter den Segelnden. Der Hock nach den Regatten bildet also einen ebenso wichtigen Teil des Formats. Hier freuen wir uns über alle, die nach den Wettfahrten den Weg ins Club-Restaurant Kommodore finden.

Zu Beginn der Mittwochsserie im Mai ließen die Corona-Regeln noch keine großen Besatzungen auf den Schiffen zu. So konnten die Wertungsläufe erst im Juni beginnen. Dazu kamen 2021 Termine, an denen wegen Starkwindwarnung die Rennen nicht starten konnten bzw. abgebrochen werden mussten. Auch eine zähe Flaute hat zugeschlagen – ausgerechnet bei der Stadtmeisterschaft. Zehn der vorgesehenen 17 Regatten in diesem Jahr konnten als Wertungsläufe gezählt werden. Die „best4“ wurden zur Gesamtwertung herangezogen. Die Siegerehrung im Clubhaus in Seemoos fand bei bestem Wetter auf der Terrasse statt. Neben der Ehrung der Gewinner gab es dank unserer Sponsoren einen vollen Tisch mit Preisen. Die Verlosung durch unsere Glücksfee ließ keines der anwesenden Teams aus. Ein besonderer Dank geht an Peter Gregor. Viele Jahre lang hat er bei jeder Mittwochsregatta die Boje ausgebracht. Nun gibt er diese Tätigkeit in andere Hände.



Die Sieger der einzelnen Wertungsgruppen: von links Oswald Freivogel (MAY), Eduard Batzill (ADAD) und Willy Egger (STRAHL). Fotos © M. Lange

Mittwochsregatta: Wintertreffen

Für alle, die auch im Winterhalbjahr den Kontakt pflegen wollen, bieten wir wieder den „Mittwochsregatta Wintertreff“ an. Hier stehen von November 2021 bis März 2022 fünf Termine auf dem Programm. Die Treffen finden in der Regel am zweiten Mittwoch eines jeden Monats in Seemoos statt. Ab 18.30 Uhr sind hier alle Mittwochssegler und Interessierte willkommen.



Abendstimmung bei der Mittwochsregatta.

Um den Seglern mit weniger Regattaerfahrung etwas Sicherheit und Rüstzeug zu bieten, soll es noch Regel-Abende geben.

Infos zu allen Aktivitäten gibt es wie immer über den Verteiler der Mittwochsregatta und die Homepage des Clubs: www.wyc-fn.de

Das Programm für 2022 steht und das Mittwochsregatta Team freut sich schon auf die neue Saison: „Wir freuen uns auf alle Seglerinnen und Segler, die den Weg zur Mittwochsregatta des WYC finden, und hoffen, in 2022 alle Wettfahrten durchführen zu können“, so Michael Lange, Co-Organisator der Mittwochsregatta.

Die Gewinner 2021

YSt-1: 1. MAY; 2. SCYLLA; 3. FUN No.1

YSt-2: 1. STRAHL; 2. WASSERMUSI-X; 3. RED-X

YSt-3: 1. ADAD; 2. SAYONARA; 3. PERSONALITY

Geplante Termine Mittwochsregatta Wintertreff

(jeweils ab 18.30 Uhr in Seemoos):

10. November 2021, 8. Dezember 2021, 12. Januar 2022, 9. Februar 2022, 9. März 2022

Termine 2022

Vorbesprechung Mittwochsregatta (19 Uhr, Seemoos):

20. April 2022

Erste Mittwochsregatta: 4. Mai 2022

Letzte Mittwochsregatta: 24. August 2022

Langstrecke 1: 8. Juni 2022

Vor dem 39er-Pfahl, der gerundet werden muss, kann es schon mal eng werden.

